

ihm schwebt in einer Wolke der Engel, vor dem auf einer Wolke der Kelch steht; gemalter Landschaftshintergrund. Um 1760 (Fig. 52).

Fig. 52.

Grabstein. Grabstein: Außen im N. des Langhauses; graue Steinplatte mit profilierter Umrahmung, oben abgerundet; in der Ausrundung Todesembleme, Kelch und Buch. Pfarrer Franz Xaver Lährnbecher 1703.

Glocken. Glocken: 1. Durchmesser 81 cm (Kreuz, St. Johannes von Nepomuk): *Gegossen von Joh. Gottl. Jenichen in Krems 1836.*  
2. (Kreuz, St. Florian): *Jos. Koch g. m. in St. Pölten a. 1836.*  
3. (Kreuz): „Jesus Nazarenus etc.“ *Mathias Prininger in Krems 1712 g. m.*

Pfarrhof. Pfarrhof: Einstöckiger, licht verputzter, freistehender, rechteckiger Bau mit einem die Geschosse trennenden weißen Simsbande, mit weißer Kantenfassung, Fenster- und Türrahmung und umlaufendem, profiliertem Kranzgesimse. In der Mitte der Ostseite kleine Türe mit geschwungenem Segmentbogenabschluss, darüber braun gerahmtes, das Geschoßband durchbrechendes Stuckkartuschefeld mit polychromiertem Reichswappen im flachem Reliefe. Ziegelwalmdach. Anlage des XVIII. Jhs.

Gemälde. Gemälde: Vier Bilder; Öl auf Leinwand; 88 × 110; den hl. Nikolaus und andere Mönchsheilige darstellend. Aus Schönbach stammend. Erste Hälfte des XVIII. Jhs.

Privatbesitz. Privatbesitz des Pfarrers: Kaffeeservice; zwei Kannen, Zuckerdose; die Schnäbel als Tierköpfe gebildet, Blattornament auf gerauhtem Grunde. Um 1800. Kollektion von Rubingläsern, erste Hälfte des XIX. Jhs. Mehrere Zinnteller aus dem XVIII. Jh. (1783).

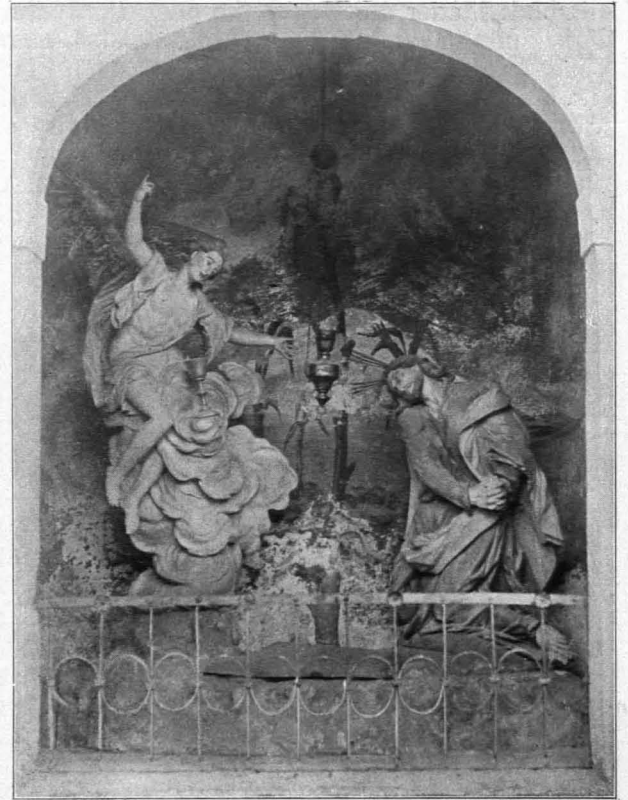


Fig. 52 Bischofstetten, Ölberggruppe (S. 36)

### Blindenmarkt (Ybbs) mit Auhof, Markt

Literatur: Top. II 177; SCHWEICKHARDT XIII 146; SCHWETTER II 144; FAHRNGRUBER 29; Vortrag von Pfarrer L. GLÖCKEL (abgedruckt in der Amstettener Zeitung).

*Das Alter des Ortes läßt sich nicht mit Bestimmtheit angeben, da die Erwähnung eines Ortes Plintenmarct im Passauer Saalbucho von 1221 (Urkundenbuch des Landes ob der Enns I 482) kaum auf B. bezogen werden kann. Die Sage führt den Namen auf das angeblich in den Kreuzzügen von einer Gräfin Barbara Sinzendorf von Freienstein gegründete Blindenspital zurück. Sichere Nachrichten besitzen wir erst aus dem XVI. Jh.; 1569 wurde dem Orte das Wappen wieder hergestellt, 1595 erhielt es von Rudolf II. ein Marktrecht; 1600 wurde es von einem großen Brande zerstört. Bis 1678 gehörte B. zur Herrschaft Freienstein, von da an dem Hause Starhemberg.*

Allg. Charakt. Langgestreckter Straßenort, auch die Kirche in die Straßenfront einbezogen. Die Häuser zeigen größtenteils modernen Charakter.

Pfarrkirche. Pfarrkirche zur hl. Anna.

Die Mutterkirche der ganzen Umgegend war Winklarn. Gegen Ende des XII. Jhs. dürfte das ganze Ybbsfeld zu St. Agatha gehört haben, dessen pfarrliche Rechte etwa 1219 an Ybbs übergangen. Hierauf gehört B. zu Amstetten. Eine größere Selbständigkeit erhält es erst in der zweiten Hälfte des XVIII. Jhs. Der erste Benefiziat war Georg Zeiller, der schon 1768 als Cooperator excurrens in B. fungierte; die kirchliche Selbständigkeit wurde durch die Pock von Arnholzsche Stiftung ermöglicht. 1780 brannte die Kirche ab, 1837 erfolgte eine umfassende Restaurierung, 1845 verbrannte die Kirche mit samt ihrem Turme. Letzte Restaurierung 1908.